

4a Wie soll man mit Tieren umgehen? Spielen Sie eine Talkshow. Lesen Sie die Rollenkarten und bilden Sie vier Gruppen. Jede Gruppe wählt eine Rolle und gibt der Person einen Namen.

Talkmasterin

- sehr freundlich
- stellt jedem kritische Fragen
- achtet darauf, dass jeder etwas sagt
- mag Tiere, will aber keins zu Hause haben

Älterer Herr

- humorvoller Mensch, der offen zugibt, dass er Tiere nicht mag
- stört es, wenn jemand in der U-Bahn einen Hund dabei hat
- möchte, dass Tiere nur in Boxen in öffentlichen Transportmitteln mitgenommen werden dürfen
- findet Tierhaltung auf engem Raum positiv, weil nur so Fleisch und Milchprodukte billig sind



Landwirt

- ist sachlich und engagiert und findet Tierschutz wichtig
- hat auf seinem Bauernhof Kühe, Ziegen, Schweine und Hühner
- findet es schlimm, wenn Leute ihre Haustiere wie Menschen behandeln (Kleider anziehen, frisieren, für sie kochen usw.)
- ist für fairen Umgang mit Tieren: genug Platz, gutes Futter, sauberer Stall, Auslauf im Freien
- ist dafür, dass Tierhaltung auf zu engem Raum verboten wird

Frau mit Pudel

- ist sehr nervös und sofort gereizt, wenn jemand etwas gegen Tiere sagt
- geht mit ihrem Hund zum Friseur und hat eine Homepage für ihn
- lässt ihren Hund im Bus und in der U-Bahn auf einem Sitzplatz sitzen
- ärgert sich darüber, dass ihr Hund oft an der Leine sein muss
- möchte, dass Hunde überall mit hingenommen werden dürfen (Hotels, Geschäfte ...)

b Überlegen Sie in Ihrer Gruppe: Was könnte „Ihre Person“ in der Talkshow sagen? Machen Sie Notizen.

c Mischen Sie die Gruppen so, dass in jeder neuen Gruppe je eine Person aus der alten Gruppe ist. Spielen Sie die Talkshow. Die Redemittel helfen Ihnen.

UM DAS WORT BITTEN / DAS WORT ERGREIFEN

- Dürfte ich dazu auch etwas sagen?
- Ich möchte dazu etwas ergänzen.
- Ich verstehe das schon, aber ...
- Glauben/Meinen Sie wirklich, dass ...?
- Da muss/möchte ich kurz einhaken: ...
- Entschuldigen Sie, wenn ich Sie unterbreche, ...

SICH NICHT UNTERBRECHEN LASSEN

- Lassen Sie mich bitte ausreden.
- Ich möchte nur noch eines sagen: ...
- Einen Moment bitte, ich möchte nur noch ...
- Augenblick noch, ich bin gleich fertig.
- Lassen Sie mich noch den Gedanken/Satz zu Ende bringen.

Alles für die Umwelt?

1a Lesen Sie die Überschriften A–H und dann die vier Texte. Welcher Text passt am besten zu welcher Überschrift?

___ A Bio in der Kiste

___ B Eine Stadt räumt auf

___ C Nützliches aus dem Müll – Tipps und Tricks

___ D Jetzt wird's bunt!

___ E Grüne Fußgängerbrücken

___ F Familien erfinden die Öko-Kiste

___ G Stricken Sie mit! Unser aktuelles Kursangebot

___ H Sichere Wege für Wildtiere



Sauberhaftes Hessen

1 Wie jedes Jahr sammeln Freiwillige Müll in und um Kassel – und finden dabei auch brauchbare Küchengeräte, Autoreifen und eine alte Matratze. Warum werfen Menschen ihre Abfälle einfach auf die Straße? Ziel der Aktion „Sauberhaftes Hessen“ ist es, Bürgerinnen und

Bürger zu einem verantwortungsvollen Umgang mit der Umwelt anzuhalten. Mit der Aktion möchte man auf eine einfache Verhaltensregel aufmerksam machen: Müll gehört in den Abfalleimer!

2 Guerilla-Stricken – ein neuer Trend ist jetzt auch in Deutschland angekommen. Und man lernt: Stricken ist nicht nur was für Omas! Beim Guerilla-Stricken geht es darum, Gegenstände im öffentlichen Raum zu verändern und zwar durch gestrickte oder gehäkelte, meist bunte Überzüge oder Decken. Nicht allen gefällt es, wenn eine bunte Strickmütze auf einer Straßenlaterne thront oder geblünte Deckchen um Baumstämme gewickelt sind. Dabei ist das Guerilla-Stricken als fröhlicher Weg gedacht, den grauen Stadtalltag bunter zu machen.



3 Seit über 10 Jahren ist die Idee erfolgreich und wächst weiter. Bio-Bauernhöfe der Region beliefern Kunden in bestimmten Städten oder Stadtteilen mit der sogenannten „Öko-Kiste“. Einmal in der Woche steht frisches Obst und Gemüse direkt vor der Haustür. Die „Öko-Kiste“ gibt's in verschiedenen Größen und Ausführungen (nur Regionales / Fitness / Familie mit Kindern usw.) und man kann ebenso Käse, Milch, Brot und Fleisch bestellen – alles garantiert Bio und frisch.



4 Autobahnen sind gefährlich – nicht nur für Menschen. Rund 250.000 Rehe, Hirsche und Wildschweine sowie unzählige weitere Kleintiere sterben jedes Jahr beim Versuch, z. B. eine Autobahn zu überqueren. Sogenannte Grünbrücken verbinden die Lebensräume der Tiere und vermindern somit die Unfallgefahr – auch für Autofahrer. Die Tiere können über die Brücke laufen und sie nutzen das Angebot: Die Grünbrücke über die A72 zwischen Chemnitz und Leipzig wird seit ihrer Eröffnung 2012 eifrig von Wildtieren benutzt.




b Welches Projekt finden Sie am interessantesten? Warum?

2a Lokale Präpositionen: Ergänzen Sie die Artikelwörter im richtigen Kasus. Ergänzen Sie dann die Regel.

G


Wechselpräpositionen

Wo? 

Müll ist **im** Abfalleimer.

Frisches Obst steht **vor** _____ Tür.

Die Brücke ist **über** der Autobahn.

Wohin? 

Wirf Müll **in** _____ Abfalleimer.

Sie stellen frisches Obst **vor die** Tür.

Die Tiere können **über** _____ Brücke laufen.

Einige lokale Präpositionen werden sowohl mit Dativ als auch mit Akkusativ verwendet. Man nennt sie Wechselpräpositionen.

Der Dativ folgt auf die Frage _____?, der Akkusativ auf die Frage _____?

► Ü 1

b Ordnen Sie die Präpositionen in die Tabelle.

von	in	durch	von ... aus	an	bei	vor	entlang	neben	zu	jenseits
über		nach	gegen	um	auf	bis	ab	hinter	um ... herum	
außerhalb		zwischen	aus	unter	innerhalb	gegenüber	an ... entlang			

G

lokale Präpositionen

	Wo?	Wohin?	Woher?
mit Akkusativ		<i>durch</i>	
mit Dativ			<i>von</i>
mit Genitiv	<i>innerhalb</i>	 	
mit Dativ oder Akkusativ (Wechselpräpositionen)			



c Arbeiten Sie zu zweit. Jeder hat fünf Minuten Zeit und schreibt möglichst viele Sätze mit Präpositionen aus 2b. Tauschen Sie dann und korrigieren Sie gemeinsam. Wer hat die meisten richtigen Sätze?

► Ü 2



3a Recherchieren Sie ein Umweltprojekt aus Ihrer Stadt oder Ihrem Land. Machen Sie Notizen zu Zielen und Problemen.

b Ordnen Sie Ihre Notizen in eine sinnvolle Reihenfolge und schreiben Sie einen kurzen Bericht zu Ihrem Projekt. Hängen Sie die Berichte im Kursraum aus. Sprechen Sie im Kurs: Wen interessiert welches Projekt?

► Ü 3

Kostbares Nass

1a Sehen Sie sich die Fotos an. Welche Assoziationen verbinden Sie mit den Bildern? Sammeln Sie im Kurs.



b Ordnen Sie die Begriffe den Fotos zu.

das Süßwasser	das Salzwasser	das Trinkwasser	die Überschwemmung	die Dürre
die Wasserknappheit	fließendes Wasser	verseuchtes Wasser	der Wassermangel	der Strand
durstig sein	baden	die Wüste	austrocknen	vertrocknen
das Hochwasser	die Wasserverschmutzung	knappe Ressource	verschmutzen	der Schlamm

c Was wissen Sie über Wasser? Wozu braucht man Wasser? Was kann man mit Wasser alles tun? Sammeln Sie im Kurs.

► Ü 1-2



2.36



2.37



2.38

2a Hören Sie ein Referat zum Thema „Wasser“. Es besteht aus einer Einleitung und zwei Hauptteilen. Worum geht es in jedem Teil? Notieren Sie jeweils drei Stichpunkte und vergleichen Sie mit Ihrem Partner / Ihrer Partnerin.

Teil 1	Teil 2



2.37

b Hören Sie die Hauptteile des Referats noch einmal in Abschnitten.

Teil 1: Ergänzen Sie die Informationen.

- Gesamtwassermenge auf der Erde: _____
- Süßwasseranteil: _____
- Zwei Drittel des Süßwassers befinden sich in: _____
- Süßwasseranteil für Menschen leicht zugänglich: _____



2.38

Teil 2: Korrigieren Sie die Sätze.

- Es gibt immer mehr Menschen auf der Welt und auch ~~genug~~ *weniger* Süßwasserreserven.
- Über eine Million Menschen können täglich nicht mehr als 20 Liter Wasser verbrauchen.
- Zwei Milliarden Menschen haben leichten Zugang zu sauberem Wasser.
- Der tägliche Wasserverbrauch in Deutschland liegt bei 60 Litern pro Person.
- Besonders viel Wasser wird von der Waschmittelindustrie verbraucht.
- Das Wasser wird zunehmend sauberer.

c Vergleichen Sie Ihre Antworten aus 2b mit Ihrem Partner / Ihrer Partnerin und ergänzen oder korrigieren Sie die Informationen.

d Wie ist die Situation in Ihrem Land? Gibt es genug Wasser? Wie kann man Wasser sparen? Sammeln Sie Ideen in Gruppen.

Kostbares Nass

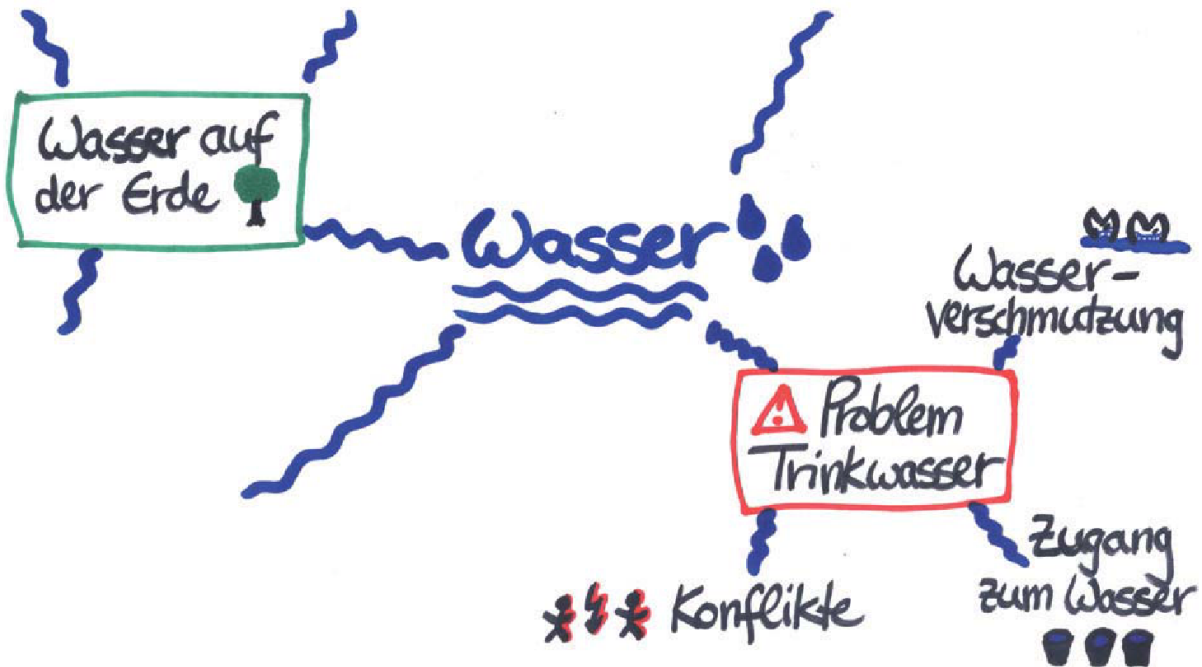
3 Strategie: Ein Referat vorbereiten. Arbeiten Sie in folgenden Schritten:

Schritt 1:

Suchen Sie ein Thema aus einem Bereich, der Sie interessiert. Sie können zum Beispiel ein Referat über die Natur in Ihrem Land oder Tierschutz oder umweltfreundlichen Tourismus halten.

Schritt 2:

Sammeln Sie Ideen zu Ihrem Thema und machen Sie eine Mindmap wie im Beispiel. Sie können auch mit dem Wörterbuch arbeiten.



Schritt 3:

Recherchieren Sie Informationen zu den einzelnen Teilthemen. Ergänzen Sie gegebenenfalls Ihre Mindmap.

Schritt 4:

Notieren Sie alle Informationen am besten auf Karten. Entscheiden Sie dann, in welcher Reihenfolge Sie worüber sprechen möchten, und nummerieren Sie die Karten.

Oder erstellen Sie eine Gliederung mit den wichtigsten Informationen. Schreiben Sie keine Sätze, sondern nur Stichpunkte.

- ① Einleitung
 - *Leben auf der Erde: immer mit Wasser verbunden*
 - ...

- ② *Wassermenge: 1,4–1,6 Mrd. km³*
 - Erde bedeckt mit Wasser: 70 %*
 - ...

- Einleitung
 - „Wasser“ → ohne Wasser kein Leben auf der Erde

- Teilthema 1: Wasser auf der Erde
 - Wassermenge: 1,4–1,6 Mrd. km³
 - 70 % der Erde mit Wasser bedeckt
 - Süßwasseranteil: 2,6 %
 - ...



Schritt 5: Überlegen Sie, welche Redemittel Sie verwenden wollen und in welchem Teil des Referats Sie sie verwenden wollen. Lesen Sie die Redemittel und ordnen Sie die Überschriften zu.

Strukturierung	Einleitung	Interesse wecken
Übergänge	Wichtige Punkte hervorheben	Dank und Schluss

EIN REFERAT / EINEN VORTRAG HALTEN

<p>Das Thema meines Referats/Vortrags lautet ...</p> <p>Ich spreche heute über das Thema ...</p> <p>Ich möchte euch/Ihnen heute folgendes Thema präsentieren: ...</p>	<p>Mein Referat/Vortrag besteht aus drei Teilen: ...</p> <p>Ich möchte einen kurzen Überblick über ... geben.</p> <p>Zuerst spreche ich über ..., dann komme ich im zweiten Teil zu ... und zuletzt befasse ich mich mit ...</p>
<p>Soweit der erste Teil. Nun möchte ich mich dem zweiten Teil zuwenden.</p> <p>Nun spreche ich über ...</p> <p>Ich komme jetzt zum zweiten/nächsten Teil.</p>	<p>Wusstet ihr / Wussten Sie eigentlich, dass ...?</p> <p>Ist euch/Ihnen schon mal aufgefallen, dass ...?</p> <p>Findet ihr / Finden Sie nicht auch, dass ...?</p>
<p>Das ist besonders wichtig/interessant, weil ...</p> <p>Ich möchte betonen, dass ...</p> <p>Man darf nicht vergessen, dass ...</p>	<p>Ich komme jetzt zum Schluss.</p> <p>Zusammenfassend möchte ich sagen, ...</p> <p>Abschließend möchte ich noch erwähnen, ...</p> <p>Habt ihr / Haben Sie / Gibt es noch Fragen?</p> <p>Vielen Dank für eure/Ihre Aufmerksamkeit!</p>

Schritt 6: Arbeiten Sie zu zweit. Üben Sie Ihr Referat und besprechen Sie mit Ihrem Partner / Ihrer Partnerin folgende Punkte:

- Verständlichkeit
- Aussprache und Intonation
- Sprechtempo
- Lautstärke
- Blickkontakt

Üben Sie so lange, bis Sie sich sicher fühlen.

Schritt 7: Halten Sie Ihr Referat im Kurs.



Elisabeth Mann Borgese

Botschafterin der Ozeane

(24. April 1918–8. Februar 2002)



Elisabeth Mann Borgese

Als jüngste Tochter des Schriftstellers Thomas Mann 1918 in München geboren, lernte Elisabeth Mann in der Emigration schon früh die Welt kennen. Sie heiratete den italienischen Schriftsteller und Politikwissenschaftler Giuseppe Antonio Borgese und siedelte nach seinem Tod nach Kalifornien über, wo sie die Arbeit im Bereich der internationalen Politik, die sie mit ihrem Mann begonnen hatte, fortsetzte.

Ihre emotionale Bindung an die Ozeane wurde schon als Kind durch die langen Urlaube mit der Familie an der Ostsee und nicht zuletzt durch die leidenschaftliche Beziehung des Vaters zum Meer geprägt. Ihr romantisches Empfinden, gepaart mit einem scharfen Verstand und dem politischen Gewissen der Visionäre der Fünfziger- und Sechzigerjahre, machte sie zu einer der maßgeblichsten Streiterinnen für die Belange der Meere.

1967 hielt der damalige maltesische Botschafter bei den Vereinten Nationen, Arvid Pardo, die berühmt gewordene Rede, in der er die Weltmeere zum gemeinsamen Erbe der Menschheit erklärte – die Chance für Elisabeth Mann Borgese, ihre Leidenschaft mit ihrer politischen Arbeit zu verbinden. Noch im selben Jahr gründete sie das International Ocean Institute, IOI, mit Sitz in Malta und inzwischen neun regionalen Zentren in der ganzen Welt. Das IOI führt politische Forschungen, Trainingsprogramme und Konferenzen durch und veröffentlicht die Ergebnisse regelmäßig im „Ocean Yearbook“ und anderen Publikationen. Finanziell sind die Aktivitäten des IOI inzwischen gut abgesichert.

Von der Global Environmental Facility der Weltbank, von Privatunternehmen oder auch von der Deutschen Bundesregierung erhält das IOI seit Jahren finanzielle Unterstützung.

Eine Berufsbeschreibung Elisabeth Mann Borgeses scheint fast unmöglich. Obwohl sie ihre einzige wirkliche Ausbildung als Pianistin erhielt, galt sie als Expertin für Internationales Seerecht mit einem Lehrstuhl an der Dalhousie University in Halifax. Neben ihrer Arbeit für das IOI war sie als Vertreterin Österreichs an der Internationalen Seerechtskonvention (Unclos) maßgeblich am Zustandekommen des Vertrages beteiligt. Einige Länder, wie zum Beispiel die Seychellen, ratifizierten die Konvention erst nach persönlichen Verhandlungen der Regierungen mit ihr. Als Botschafterin der Ozeane reiste sie nicht selten in einem Monat in vier verschiedene Kontinente und zehn Städte. Viel zu selten nahm sie sich die Zeit, in ihrem Haus am Meer Kraft für all dies zu tanken.



www



Mehr Informationen zu Elisabeth Mann Borgese.

Sammeln Sie Informationen über Persönlichkeiten und Institutionen aus dem In- und Ausland, die für das Thema „Umwelt und Natur“ interessant sind, und stellen Sie sie im Kurs vor. Sie können dazu die Vorlage „Porträt“ im Anhang verwenden.

Beispiele aus dem deutschsprachigen Bereich: Reinhold Messner – Karin Duve – BUND (Bund für Umweltschutz und Natur) – Hannelore „Loki“ Schmid – Andreas Kieling – WWF – pro natura – Naturschutzbund Österreich

Wildtiere in Berlin

- 1 Was wissen Sie über diese Wildtiere? Sammeln Sie Informationen zu jedem Tier. Arbeiten Sie in Gruppen und vergleichen Sie Ihre Informationen im Kurs.



das Wildschwein



der Waschbär



der Fuchs

Aussehen	groß, braun/grau, kräftig	weiches Fell	
Lebensraum			Feld ...
Nahrung	Wurzeln ...		Mäuse ...
...		kommt aus Nordamerika	



- 2a Sehen Sie die erste Sequenz ohne Ton. Arbeiten Sie in Gruppen. Was passiert hier? Welche Probleme gibt es? Was macht der Mann?

- b Sehen Sie jetzt die Sequenz mit Ton. Waren Ihre Vermutungen zu Derk Ehlert richtig?

- 3a Lesen und klären Sie diese Ausdrücke.

Beinbruch inspizieren in Ordnung sein
 im Laub liegen Platz umgraben
 sich angegriffen fühlen umrennen Wildschwein
 Zaun



- 2 b Jochen Viol hatte einen Unfall. Was ist passiert? Sehen Sie die zweite Sequenz und bringen Sie die Ausdrücke aus 3a in die richtige Reihenfolge.

- c Arbeiten Sie in Gruppen und fassen Sie zusammen, was genau passiert ist.



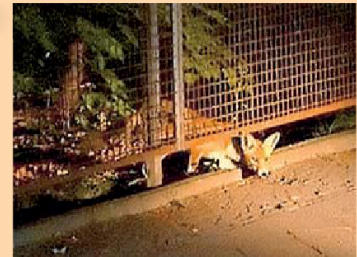
4 Sehen Sie die dritte Sequenz. Stellen Sie sich vor, Sie wären bei dem Vorfall dabei gewesen. Erzählen Sie den Vorfall aus der Sicht der Tierärztin.

Container Nahrung suchen Abfälle Kescher zu wenig Müll befreien Park Mutter Baum



5a Sehen Sie die vierte Sequenz. Was erfahren Sie über den Stadtfuchs? Notieren Sie.

- b** Bilden Sie zwei Gruppen und formulieren Sie Fragen zum Stadtfuchs (Verhalten, Ernährung, Überlebenschancen in der Wildnis, idealer Wohnort ...).
- c** Die Gruppen stellen abwechselnd ihre Fragen. Jede richtige Antwort gibt einen Punkt. Wer ist der Fuchs-Experte?



6 Gibt es Probleme mit Wildtieren in Ihrem Land / Ihrer Stadt? Berichten Sie: Welche Tiere? Welche Schwierigkeiten? Welche Lösungen? ...

12. Dezember 2057

Wildtier-Alarm!!!

Ist unsere Stadt nicht mehr zu retten?

Immer mehr

Lokales _____ 01. April 2020

Wieder Krokodile im Stadtbad

Schon vor einem Monat

7 Die Zukunft – ein „Großstadtdschungel“? Schreiben Sie eine Zeitungsmeldung.

..... Aus aller Welt

Unglaublich! – Tauben greifen Kinder an

Was soll noch passieren, damit die Politiker

Redemittel

Meinungen ausdrücken

K1M2/K1M4

Ich bin der Meinung/Ansicht, dass ...
Ich denke/meine/glaube/finde, dass ...
Meiner Meinung nach ...

Ich stehe auf dem Standpunkt, dass ...
Ich bin davon überzeugt, dass ...

eine Begründung ausdrücken

K1M4/K5M1

... hat folgenden Grund: ...
... halte ich für positiv/interessant/..., da ...

Ich ... nicht so gerne, weil ...
Am wichtigsten ist für mich ..., denn ...

Zustimmung ausdrücken

K1M4/K3M2/K5M4/K8M2/K9M2

Der Meinung/Ansicht bin ich auch.
Das stimmt. / Das ist richtig. / Ja, genau.
Das ist eine gute Idee.
Es ist mit Sicherheit so, dass ...
Ja, das sehe ich auch so ...
Ich finde, ... hat damit recht, dass ...

Ich bin ganz deiner/Ihrer Meinung.
Da hast du / haben Sie völlig recht.
Ja, das kann ich mir (gut) vorstellen.
... stimme ich zu, denn/da ...
Ich finde es auch (nicht) richtig, dass ...

Widerspruch ausdrücken

K1M4/K2M4/K3M2

Das stimmt meiner Meinung nach nicht.
Ich sehe das anders.
Ich finde aber, dass ...

Das ist nicht richtig.
Da muss ich dir/Ihnen aber widersprechen.
... finde ich gut, aber ...

(starke) Zweifel ausdrücken

K1M4/K2M4/K9M2

Also, ich weiß nicht ...
Ob das wirklich so ist?
Ich glaube/denke kaum, dass ...
Ich sehe das völlig anders, da ...
Versteh mich nicht falsch, aber ...

Ich habe da so meine Zweifel, denn ...
Stimmt das wirklich?
Ich bezweifle, dass ...
Sag mal, wäre es nicht besser ...?
Ja, aber ich bin mir noch nicht sicher ...

Ablehnung ausdrücken

K5M4/K8M2/K9M2

Das finde ich nicht so gut.
Es ist ganz sicher nicht so, dass ...
Das kann ich mir überhaupt nicht vorstellen, weil ...

Es kann nicht sein, dass ...
... halte ich für übertrieben.
Ich denke, diese Einstellung ist falsch, denn ...

Wichtigkeit ausdrücken

K1M2/K1M4/K6M3

Bei einer Bewerbung ist ... am wichtigsten.
Für mich ist es wichtig, dass ...

Der Bewerber muss erst einmal ...
Am wichtigsten ist für mich, dass ...

Wünsche und Ziele ausdrücken

K2M3/K5M1

Ich hätte Lust, ...
Ich hätte Spaß daran, ...
Ich habe vor, ...
Ich würde gern ...
Ich finde ... super.

Ich hätte Zeit, ...
Ich wünsche mir, ...
Für mich wäre es gut, ...
Für mich ist es wichtig, ...
Ich möchte ...

eine Wunschvorstellung ausdrücken

K1M1

Er/Sie hat schon als Kind davon geträumt, ...
Sein/Ihr großer Traum ist ...

Er/Sie wollte schon immer / unbedingt ...

gute Wünsche aussprechen / gratulieren

K1M4

Herzlichen Glückwunsch!
Ich wünsche ... viel Glück!
Ich schicke euch die herzlichsten Glückwünsche!

Alles Gute!
Ich sende euch die allerbesten Wünsche!
Ich möchte euch zu ... gratulieren.

Freude ausdrücken

K1M4

Es freut mich, dass ...
Ich freue mich sehr/riesig für euch.

Das ist eine tolle Nachricht!
Ich bin sehr froh, dass ...

Erstaunen/Überraschung ausdrücken

K3M1/K4M1

Mich hat total überrascht, dass ...
Erstaunlich finde ich ...
Ich finde es komisch, dass ...

Besonders interessant finde ich ...
Für mich war neu, ...

Verständnis ausdrücken

K3M4

Ich kann gut verstehen, dass ...
Es ist verständlich, dass ...

Es ist ganz natürlich, dass ...

Vermutungen ausdrücken

K5M1/K6M1/K6M4/K8M3

Ich kann/könnte mir gut vorstellen, dass ...
Es kann/könnte (gut) sein, dass ...
Er/Sie wird ... sein.
Im Alltag wird er/sie ...
Es ist denkbar/möglich/vorstellbar, dass ...

Vielleicht/Wahrscheinlich/Vermutlich ist/macht ...
Ich vermute/glaube / nehme an, dass ...
Er/Sie sieht aus wie ...
Er/Sie wird vermutlich/wahrscheinlich ...
Es könnte ... sein. / Es könnte sein, dass ...

Vorschläge machen

K2M4/K4M4/K5M4

Ich würde vorschlagen, dass ...
Wir könnten doch ...
Dann kannst du ja jetzt ...
Ich könnte ...

Hast du (nicht) Lust ...?
Was hältst du von ... / davon, wenn ...?
Wenn du möchtest, kann ich ...

Gegenvorschläge ausdrücken

K4M4/K5M4

Sollten wir nicht lieber ...?
Ich fände es besser, wenn wir ...

Es wäre bestimmt viel besser, wenn wir ...
Lass uns doch lieber ...

Beschwerden ausdrücken und darauf reagieren

K8M3/K9M3

sich beschweren

Könnten Sie mich bitte mit ... verbinden?
Könnte ich bitte Ihren Chef sprechen?
Darauf hätten Sie hinweisen müssen.
Wenn Sie ... hätten, hätte ich jetzt kein Problem.
Es kann doch nicht sein, dass ...
Ich finde es nicht in Ordnung, dass ...
Ich habe da ein Problem: ...
Es kann doch nicht in Ihrem Sinn sein, dass ...
Ich muss Ihnen leider sagen, dass ...
... lässt zu wünschen übrig.
Es stört mich sehr, dass ...
Ich möchte mich darüber beschweren, dass ...

auf Beschwerden reagieren

Ich würde Sie bitten, sich an ... zu wenden.
Wir könnten Ihnen ... geben.
Könnten Sie bitte zu uns kommen?
Wir würden Ihnen eine Gutschrift geben.
Würden Sie mir das bitte alles schriftlich geben?
Entschuldigung, wir überprüfen das.
Ich kann Ihnen ... anbieten.
Einen Moment bitte, ich regele das.
Oh, das tut mir sehr leid.
Wir kümmern uns sofort darum.

Unsicherheit/Sorge ausdrücken

K2M4

Ich bin mir noch nicht sicher.
Ich befürchte nur, ...
Ich kann dir nicht versprechen, ...

Überleg dir das gut.
Ich habe wohl keine Wahl.
Es ist nicht einfach, ...

höfliche Bitten ausdrücken

K8M3

Könnten Sie ... bitte ...?
Dürfte ich ... bitte ...?
Hätten Sie bitte ... für mich?

Würden Sie ... bitte ...?
Ich würde Sie bitten, ...
Ich bräuchte ...

Ratschläge/Tipps geben

K2M4/K3M4/K5M3/K5M4

Am besten wäre es, ...
An deiner Stelle würde ich ...
Da sollte man am besten ...
Du solltest/könntest ...
Ich kann euch nur raten, ...
Man kann ...
Mir hat ... sehr geholfen.
Versuch doch mal, ...
... ist wirklich empfehlenswert.
Dabei sollte man beachten, dass ...
Es ist besser, wenn ...
Es ist höchste Zeit, dass ...

Wenn ich du wäre, ...
Auf keinen Fall solltest du ...
... sollte zuerst ...
Ich denke, dass ...
Ich würde dir raten, ...
Meiner Meinung nach solltest du ...
Oft hilft ...
Wenn du mich fragst, dann ...
Wir schlagen vor, ...
Wir haben den folgenden Rat für euch: ...
Sinnvoll/Hilfreich/Nützlich wäre, wenn ...

Probleme beschreiben

K5M4

Für viele ist es problematisch, wenn ...
... macht vielen (große) Schwierigkeiten.
Ich habe große Probleme damit, dass ...

Es ist immer schwierig, ...
... ist ein großes Problem.

über Erfahrungen berichten

K3M4/K5M4

Ich habe ähnliche Erfahrungen gemacht, als ...
Mir ging es ganz ähnlich, als ...
Wir haben oft bemerkt, dass ...
Wir haben gute/schlechte Erfahrungen gemacht mit ...

Es gibt viele Leute, die ...
Bei mir war das damals so: ...
Uns ging es mit/bei ... so, dass ...

etwas vergleichen

K3M4/K6M3

Im Gegensatz zu ... mache ich immer ...
Während ... abends ..., mache ich ...
Bei uns ist ... am wichtigsten.

Bei uns ist das ähnlich. Wir beide ...
Bei mir ist das ganz anders: ...

eine Grafik beschreiben

K2M1

Einleitung

Die Grafik zeigt, ...
Die Grafik informiert über ...

Hauptpunkte beschreiben

Die meisten/wenigsten ...
Auffällig/Interessant ist, dass ...
Im Gegensatz/Unterschied zu ...
... Prozent finden/sagen/meinen ...
Über die Hälfte der ...
Am wichtigsten/unwichtigsten ...

Argumente einleiten

K5M2

Ich bin der Ansicht/Meinung, dass ...
Ein großer/wichtiger Vorteil von ... ist, dass ...
Ein weiterer Aspekt ist ...
Es ist (auch) anzunehmen, dass ...
Ich finde ...
Gerade bei ... ist wichtig, dass ...

Es ist logisch, dass ...
Untersuchungen/Studien zeigen, dass ...
... meiner Meinung nach ...
Es stimmt zwar, dass ..., aber ...
Ich sehe ein Problem bei ...
Sicher sollten ...

Argumente verbinden

K5M2/K7M2

Zunächst einmal denke ich, dass ...
Außerdem/Weiterhin ist für mich wichtig, dass ...
Schließlich möchte ich noch darauf hinweisen, dass ...

Ein weiterer Vorteil ist, dass man ... ist/hat.
Ich glaube darüber hinaus, dass man so ... besser ...

eine E-Mail einleiten/beenden

K2M4

einleiten

Danke für deine E-Mail.
Schön, von dir zu hören ...
Ich habe mich sehr über deine E-Mail gefreut.

beenden

Ich freue mich auf eine Nachricht von dir.
Mach's gut und bis bald!
Mach dir noch eine schöne Woche und alles Gute.

ein Verkaufs-/Tauschgespräch führen

K8M2

ein Produkt bewerben/anpreisen

Ich habe es gekauft, weil ...
Das kannst du immer ...
Das ist noch ganz neu / wenig gebraucht / ...
... steht dir super / ist total praktisch / ...
Man kann es super gebrauchen, um ... zu ...

etwas aushandeln / Angebote bewerten

Tut mir leid. Das habe ich schon.
Das ist ein bisschen wenig/viel.
Ich würde lieber gegen ... tauschen.
Das finde ich einen guten Tausch / ein faires Angebot.

ein Zimmer telefonisch buchen

K9M4

Gast

Guten Tag, mein Name ist ...
Ich möchte ein Zimmer buchen.
Ich brauche ein Zimmer für ... Nächte.
Ich möchte am ... anreisen.
Ich reise am ... wieder ab.
Ich komme mit dem Auto/Zug/...
Wir sind zu zweit.
Das Zimmer sollte ruhig/klimatisiert /
ein Nichtraucherzimmer / ... sein.
Was kostet das Zimmer?
Senden Sie mir bitte eine Bestätigung.
Danke für Ihre Hilfe.

Rezeption

Hotel ..., mein Name ist ...
Was kann ich für Sie tun?
Wann möchten Sie anreisen/abreisen?
Wie lange werden Sie bleiben?
Reisen Sie alleine?
Haben Sie einen besonderen Wunsch?
Wir haben ein / leider kein Zimmer frei.
Wie reisen Sie an?
Das Zimmer kostet ... Euro pro Nacht.
Auf welchen Namen darf ich das Zimmer reservieren?
Möchten Sie eine Reservierungsbestätigung?
Wie lautet Ihre Adresse?
Gern geschehen.

eine Diskussion führen

K10M2

um das Wort bitten / das Wort ergreifen

Dürfte ich dazu auch etwas sagen?
Ich möchte dazu etwas ergänzen.
Ich verstehe das schon, aber ...
Glauben/Meinen Sie wirklich, dass ...?
Da muss/möchte ich kurz einhaken: ...
Entschuldigen Sie, wenn ich Sie unterbreche, ...

sich nicht unterbrechen lassen

Lassen Sie mich bitte ausreden.
Ich möchte nur noch eines sagen: ...
Einen Moment bitte, ich möchte nur noch ...
Augenblick noch, ich bin gleich fertig.
Lassen Sie mich noch den Gedanken/Satz zu Ende
bringen.

ein Referat / einen Vortrag halten

K10M4

Einleitung

Das Thema meines Referats/Vortrags lautet ...
Ich spreche heute über das Thema ...
Ich möchte euch/Ihnen heute folgendes Thema
präsentieren: ...

Strukturierung

Mein Referat/Vortrag besteht aus drei Teilen: ...
Ich möchte einen kurzen Überblick über ... geben.
Zuerst spreche ich über ..., dann komme ich im
zweiten Teil zu ... und zuletzt befasse ich mich
mit ...

Übergänge

Soweit der erste Teil. Nun möchte ich mich dem
zweiten Teil zuwenden.
Nun spreche ich über ...
Ich komme jetzt zum zweiten/nächsten Teil.

Interesse wecken

Wusstet ihr / Wussten Sie eigentlich, dass ...?
Ist euch/Ihnen schon mal aufgefallen, dass ...?
Findet ihr / Finden Sie nicht auch, dass ...?

wichtige Punkte hervorheben

Das ist besonders wichtig/interessant, weil ...
Ich möchte betonen, dass ...
Man darf nicht vergessen, dass ...

Dank und Schluss

Ich komme jetzt zum Schluss.
Zusammenfassend möchte ich sagen, ...
Abschließend möchte ich noch erwähnen, ...
Gibt es noch Fragen?
Vielen Dank für eure/Ihre Aufmerksamkeit!

etwas beschreiben/vorstellen

K3M1/K8M1

Aussehen/Art beschreiben

Das macht man aus/mit ...
Es ist/besteht aus ...
Es ist ungefähr so groß/breit/lang wie ...
Es ist rund/eckig/flach/oval/hohl/gebogen/...
Es ist schwer/leicht/dick/dünn/...
Es ist aus Holz/Metall/Plastik/Leder/...
Es ist ... mm/cm/m lang/hoch/breit.
Es ist billig/preiswert/teuer/...
Es schmeckt/riecht nach ...

Funktion beschreiben

Ich habe es gekauft, damit ...
Besonders praktisch ist es, um ...
Es eignet sich sehr gut zum ...
Ich finde es sehr nützlich, weil ...
Ich brauche/benutze es, um ...
Dafür/Dazu verwende ich ...
Dafür braucht man ...
Das isst man an/zu ...

eine besondere Person präsentieren

K1M3

Herkunft/Biografisches

Ich möchte gern ... vorstellen.
Er/Sie kommt aus ... und wurde ... geboren.
Er/Sie lebte in ...
Von Beruf war er/sie ...
Seine/Ihre Eltern waren ...
Er/Sie kam aus einer ... Familie.

Leistungen

Er/Sie wurde bekannt, weil ...
Er/Sie entdeckte/erforschte/untersuchte ...
Er/Sie experimentierte/arbeitete mit ...
Er/Sie schrieb/formulierte/erklärte ...
Er/Sie kämpfte für/gegen ...
Er/Sie engagierte sich für ... / setzte sich für ... ein.
Er/Sie rettete/organisierte/gründete ...

über einen Film schreiben

K4M4

Der Film heißt ...
Der Film „...“ ist eine moderne Komödie / ein Spielfilm / ...
In dem Film geht es um ... / Er handelt von ... / Im Mittelpunkt steht ...
Der Film spielt in ... / Schauplatz des Films ist ...
Die Hauptpersonen im Film sind ... / Der Hauptdarsteller ist ...
Die Regisseurin ist ... / Den Regisseur kennt man bereits von den Filmen „...“ und „...“
Besonders die Schauspieler sind überzeugend/hervorragend/...
Man sieht deutlich, dass ... / ... stört nicht, denn ...

ein Kulturstätte beschreiben

K4M4

Das ... gibt es seit ...
Es ist bekannt für ...
Es liegt/ist in der ... Straße ...
Die Eintrittskarten kosten zwischen ... und ...
Euro/Franken.
... wurde im Jahr ... gebaut/eröffnet.
Viele Leute schätzen das ... wegen ...
Auf dem Programm stehen oft ...
Hier treten oft ... auf.

ein Spiel beschreiben

K4M2

... ist ein lustiges Spiel.
Punkte sammeln
an der Reihe / dran sein
ein Feld vorrücken/zurückgehen
mit dem Würfel eine „Sechs“ würfeln
Zuerst bekommt jeder Spieler ...
die Karten mischen
die Spielfigur ziehen
eine Karte ziehen/ablegen
eine Runde aussetzen

eine Geschichte schreiben

K4M3

Am Anfang ...
Nachdem schon ..., ...
Kurz bevor ...
Dann / Danach / Schon bald ...
Plötzlich ...
Im letzten Moment / Am Ende ...

Verb

Vergangenes ausdrücken

Kapitel 1

Funktion

Präteritum	Perfekt	Plusquamperfekt
<ul style="list-style-type: none"> • von Ereignissen schriftlich berichten, z. B. in Zeitungsartikeln, Romanen • mit Hilfs- und Modalverben berichten 	von Ereignissen mündlich oder schriftlich berichten, z. B. in E-Mails, Briefen	von Ereignissen berichten, die vor einem anderen Ereignis in der Vergangenheit passiert sind

Bildung

Präteritum	Perfekt	Plusquamperfekt													
<ul style="list-style-type: none"> • regelmäßige Verben: Verbstamm + Präteritumsignal -t- + Endung (z. B. <i>träumen – träumte, fragen – fragte</i>) • unregelmäßige Verben: Präteritumstamm + Endung (z. B. <i>wachsen – wuchs, kommen – kam</i>) keine Endung bei 1. und 3. Person Singular 	<i>haben/sein</i> im Präsens + Partizip II	<i>haben/sein</i> im Präteritum + Partizip II													
	Bildung Partizip II <ul style="list-style-type: none"> • regelmäßige Verben: <table border="0"> <tr> <td>ohne Präfix:</td> <td><i>sagen – gesagt</i></td> </tr> <tr> <td>trennbares Verb:</td> <td><i>aufhören – aufgehört</i></td> </tr> <tr> <td>untrennbares Verb:</td> <td><i>verdienen – verdient</i></td> </tr> <tr> <td>Verben auf -ieren:</td> <td><i>faszinieren – fasziniert</i></td> </tr> </table> • unregelmäßige Verben: <table border="0"> <tr> <td>ohne Präfix:</td> <td><i>nehmen – genommen</i></td> </tr> <tr> <td>trennbares Verb:</td> <td><i>aufgeben – aufgegeben</i></td> </tr> <tr> <td>untrennbares Verb:</td> <td><i>verstehen – verstanden</i></td> </tr> </table> 		ohne Präfix:	<i>sagen – gesagt</i>	trennbares Verb:	<i>aufhören – aufgehört</i>	untrennbares Verb:	<i>verdienen – verdient</i>	Verben auf -ieren:	<i>faszinieren – fasziniert</i>	ohne Präfix:	<i>nehmen – genommen</i>	trennbares Verb:	<i>aufgeben – aufgegeben</i>	untrennbares Verb:
ohne Präfix:	<i>sagen – gesagt</i>														
trennbares Verb:	<i>aufhören – aufgehört</i>														
untrennbares Verb:	<i>verdienen – verdient</i>														
Verben auf -ieren:	<i>faszinieren – fasziniert</i>														
ohne Präfix:	<i>nehmen – genommen</i>														
trennbares Verb:	<i>aufgeben – aufgegeben</i>														
untrennbares Verb:	<i>verstehen – verstanden</i>														

Ausnahmen: *kennen – kannte – habe gekannt*
denken – dachte – habe gedacht

bringen – brachte – habe gebracht
wissen – wusste – habe gewusst

Eine Übersicht über wichtige unregelmäßige Verben finden Sie im Anhang des Arbeitsbuchs.

Zukünftiges ausdrücken

Kapitel 6

Zukünftiges kann man mit zwei Tempusformen ausdrücken.

Präsens (oft mit Adverbien und anderen Zeitangaben)	<i>Bald habe ich einen besseren Job.</i>
Futur I (<i>werden</i> + Infinitiv)	<i>Ich werde (bald) einen besseren Job haben.</i>

Das Futur I wird auch oft verwendet, um Vermutungen oder Aufforderungen auszudrücken.

*Hast du Marco gesehen? – Ach, der **wird** schon in der Kantine **sein**.* Vermutung
*Sie **werden** das Protokoll jetzt bitte sofort **schreiben**.* Aufforderung

Aufforderungen mit Futur I sind sehr direkt und eher unhöflich.

Bildung des Futur I

ich	werde anrufen	wir	werden anrufen
du	wirst anrufen	ihr	werdet anrufen
er/es/sie	wird anrufen	sie/Sie	werden anrufen

Bedeutungen

Modalverb	Bedeutung	Alternativen (immer mit zu + Infinitiv)
dürfen	Erlaubnis	es ist erlaubt, es ist gestattet, die Erlaubnis / das Recht haben
nicht dürfen	Verbot	es ist verboten, es ist nicht erlaubt, keine Erlaubnis haben
können	a) Möglichkeit b) Fähigkeit	die Möglichkeit/Gelegenheit haben, es ist möglich die Fähigkeit haben/besitzen, in der Lage sein, imstande sein
möchten	Wunsch, Lust	Lust haben, den Wunsch haben
müssen	Notwendigkeit	es ist notwendig, es ist erforderlich, gezwungen sein, haben
sollen	Forderung	den Auftrag / die Aufgabe haben, aufgefordert sein, verpflichtet sein
wollen	eigener Wille, Absicht	die Absicht haben, beabsichtigen, vorhaben, planen

Tempus

Präsens: Simon kann nicht an der Prüfung teilnehmen. Er ist krank.

Präteritum: Simon konnte nicht an der Prüfung teilnehmen. Er war krank.

	wollen	können	müssen	dürfen	sollen
ich	will wollte	kann konnte	muss musste	darf durfte	soll sollte
du	willst wolltest	kannst konntest	musst musstest	darfst durftest	sollst solltest
er/es/sie	will wollte	kann konnte	muss musste	darf durfte	soll sollte
wir	wollen wollten	können konnten	müssen mussten	dürfen durften	sollen sollten
ihr	wollt wolltet	könnt konntet	müsst musstet	dürft durftet	sollt solltet
sie/Sie	wollen wollten	können konnten	müssen mussten	dürfen durften	sollen sollten

möchte hat kein Präteritum.

Ich **möchte** heute an der Prüfung teilnehmen. – Ich **wollte** gestern an der Prüfung teilnehmen.

Perfekt: Simon hat nicht an der Prüfung teilnehmen können. Er war krank.
haben + Infinitiv + Infinitiv (Modalverb)

Wenn man über die Vergangenheit spricht, benutzt man die Modalverben meist im Präteritum.

Konjunktiv II

Kapitel 8

Funktionen

Wünsche ausdrücken	<i>Ich würde gern einen neuen Laptop kaufen.</i>
Bitten höflich ausdrücken	<i>Könnten Sie mir das Problem bitte genau beschreiben?</i>
Irreales ausdrücken	<i>Hätten Sie die Ware doch früher abgeschickt.</i>
Vermutungen ausdrücken	<i>Es könnte sein, dass der Laptop einen Defekt hat.</i>
Vorschläge machen	<i>Ich könnte Ihnen ein Leihgerät anbieten.</i>

Bildung Konjunktiv II der Gegenwart

Die meisten Verben bilden den Konjunktiv II mit den Formen von *würde* + Infinitiv.

ich	würde anrufen	wir	würden anrufen
du	würdest anrufen	ihr	würdet anrufen
er/es/sie	würde anrufen	sie/Sie	würden anrufen

müssen, können, dürfen, sein, haben, brauchen und *wissen* bilden den Konjunktiv II aus den Präteritum-Formen + Umlaut. Die 1. und 3. Person Singular von *sein* bekommt die Endung *-e*.

ich	wäre , hätte, müsste , könnte, dürfte , wollte, sollte, bräuchte, wüsste	wir	wären , hätten, müssten , könnten, dürften , wollten, sollten, bräuchten, wüssten
du	wärest , hättest, müsstest , könntest, dürftest , wolltest, solltest, bräuchtest, wüsstest	ihr	wäret , hättet, müsstet , könntet, dürftet , wölltet, sölltet, bräuchtet, wüsstet
er/es/sie	wäre , hätte, müsste , könnte, dürfte , wollte, sollte, bräuchte, wüsste	sie/Sie	wären , hätten, müssten , könnten, dürften , wollten, sollten, bräuchten, wüssten

Bildung Konjunktiv II der Vergangenheit

Konjunktiv II von *haben* oder *sein* + Partizip II:

*Ich **wäre gekommen**, aber ich hatte keine Zeit.*

*Ich **hätte angerufen**, aber mein Akku war leer.*

mit Modalverb: Konjunktiv II von *haben* + Infinitiv + Modalverb im Infinitiv:

*Ich **hätte ins Geschäft gehen können**.*

Viele unregelmäßige Verben können den Konjunktiv II wie die Modalverben bilden, meistens verwendet man jedoch die Umschreibung mit *würde* + Infinitiv:

*Ich **käme** gern zu euch. → Ich **würde** gern zu euch **kommen**.*

Verwendung

Man verwendet das Passiv, wenn ein Vorgang oder eine Aktion im Vordergrund stehen (und nicht eine handelnde Person).

Das Aktiv verwendet man, wenn wichtig ist, wer oder was etwas macht.

Bildung des Passivs

Präsens	<i>Das Öko-Haus <u>wird</u> jetzt <u>gebaut</u>.</i>	<i>werden</i> im Präsens + Partizip II
Präteritum	<i>Das Öko-Haus <u>wurde</u> letztes Jahr <u>gebaut</u>.</i>	<i>werden</i> im Präteritum + Partizip II
Perfekt	<i>Das Öko-Haus <u>ist</u> letztes Jahr <u>gebaut worden</u>.</i>	<i>sein</i> + Partizip II + <i>worden</i>

Aktiv-Satz	Passiv-Satz
<i>Der Architekt <u>plant</u> das Öko-Haus.</i> Nominativ Akkusativ	<i>Das Öko-Haus <u>wird</u> (vom Architekten) <u>geplant</u>.</i> Nominativ (von + Dativ)

Die meisten Verben mit Akkusativ können das Passiv bilden. Der Akkusativ im Aktiv-Satz wird im Passiv-Satz zum Nominativ.

Andere Ergänzungen bleiben im Aktiv und im Passiv im gleichen Kasus.

<i>Zu viel Müll <u>schadet</u> der Umwelt.</i> Nominativ Dativ	<i>Der Umwelt <u>wird</u> geschadet.</i> Dativ
--	---

Passiv mit Modalverben

Modalverb im Präsens/Präteritum + Partizip II + *werden* im Infinitiv

Präsens: *Die Öko-Häuser müssen geplant werden.*

Präteritum: *Das Müllproblem konnte gelöst werden.*

Trennbare und untrennbare Verben

Präfixe	Beispiele
trennbar	ab /fahren, an /sehen, auf /räumen, aus /ziehen, bei /stehen, dar /stellen, ein /kaufen, fest /stellen, fort /setzen, her /kommen, herum /stehen, hin /fallen, los /fahren, mit /nehmen, nach /denken, rein /kommen, vor /stellen, vorbei /kommen, weg /laufen, weiter /gehen, zu /hören
untrennbar	beginnen , entscheiden , erzählen , gefallen , missfallen , verstehen , zerreißen

In diesen Fällen wird das trennbare Verb nicht getrennt:

- Nebensatz: *Sie sagt, dass sie die Wohnung aufräumt.*
- Verb im Partizip II: *Sie hat die Wohnung aufgeräumt.*
Die Wohnung wird aufgeräumt.
- Verb im Infinitiv (mit oder ohne zu): *Sie hat begonnen, die Wohnung aufzuräumen.*
Sie möchte die Wohnung aufräumen.

Infinitiv mit und ohne zu

Kapitel 5

Infinitiv ohne zu nach:	Infinitiv mit zu nach:
1. Modalverben: <i>Er muss arbeiten.</i>	1. einem Nomen + Verb: <i>den Wunsch haben, die Möglichkeit haben, die Absicht haben, die Hoffnung haben, Lust haben, Zeit haben, Spaß machen ...</i> → <i>Er hat den Wunsch, Medizin <u>zu</u> studieren.</i>
2. werden (Futur I): <i>Ich werde das Buch lesen.</i>	2. einem Verb: <i>anfangen, aufhören, beginnen, beabsichtigen, scheinen, empfehlen, bitten, erlauben, gestatten, raten, verbieten, vorhaben, sich freuen ...</i> → <i>Wir haben vor, die Prüfung <u>zu</u> machen.</i>
3. bleiben: <i>Wir bleiben im Bus sitzen.</i>	3. sein + Adjektiv: <i>wichtig, notwendig, schlecht, gut, richtig, falsch ...</i> → <i>Es ist wichtig, regelmäßig Sport <u>zu</u> treiben.</i>
4. lassen: <i>Er lässt seine Tasche liegen.</i>	
5. hören: <i>Sie hört ihn rufen.</i>	
6. sehen: <i>Ich sehe das Auto losfahren.</i>	
7. gehen: <i>Wir gehen baden.</i>	

Nach manchen Verben können Infinitive mit und ohne zu folgen:

lernen: *Hans lernt Auto fahren.*

Hans lernt, Auto zu fahren.

helfen: *Ich helfe dir das Auto reparieren.*

Ich helfe dir, das Auto zu reparieren.

Verben und Ergänzungen

Kapitel 1

Das Verb bestimmt, wie viele Ergänzungen in einem Satz stehen müssen und welchen Kasus sie haben.

Verb + Nominativ	<i>Der Junge ging unter.</i>
Verb + Akkusativ	<i>Er rettete einen vierjährigen Jungen.</i>
Verb + Dativ	<i>Ich helfe kranken und behinderten Reisenden.</i>
Verb + Dativ + Akkusativ	<i>Ich erkläre ihnen ihre weitere Reiseverbindung.</i>
Verb + Präposition + Akkusativ	<i>Die Leute freuen sich über einen warmen Ort.</i>
Verb + Präposition + Dativ	<i>Er begann mit den lebensrettenden Maßnahmen.</i>

Die Reihenfolge der Objekte im Satz ist von der Wortart der Objekte abhängig:

Die Objekte sind:	Beispiele	Reihenfolge
Nomen	<i>Ich erkläre den Reisenden ihre Verbindung.</i>	erst Dativ, dann Akkusativ
Nomen und Pronomen	<i>Ich erkläre ihnen ihre Verbindung.</i> <i>Ich erkläre sie den Reisenden.</i>	erst Pronomen, dann Nomen
Pronomen	<i>Ich erkläre sie ihnen.</i>	erst Akkusativ, dann Dativ

Eine Übersicht über Verben mit Ergänzungen finden Sie im Anhang des Arbeitsbuchs.

Verben mit Präpositionen

Kapitel 6

Viele Verben stehen mit einer oder mehreren Präpositionen. Bei Verben mit Präpositionen bestimmt die Präposition den Kasus der Ergänzungen.

diskutieren über + Akk.	Wir diskutieren über <u>die neuen Arbeitszeiten</u> .
diskutieren mit + Dat.	Wir diskutieren mit <u>unserem Chef</u> .
diskutieren mit + Dat. über + Akk.	Wir diskutieren mit <u>unserem Chef</u> über <u>die neuen Arbeitszeiten</u> .

Eine Übersicht über Verben mit Präpositionen finden Sie im Anhang des Arbeitsbuchs.

Reflexive Verben

Kapitel 7

Arten	Beispielsätze	weitere Verben
Manche Verben sind immer reflexiv.	<i>Ich habe mich entschlossen, wieder zu arbeiten. Er hat sich sofort in sie verliebt.</i>	<i>sich entschließen, sich verlieben, sich beschweren, sich kümmern, sich beeilen ...</i>
Manche Verben können reflexiv sein oder mit einer Akkusativergänzung stehen.	<i>Ich verstehe mich gut mit Peter. Ich verstehe diesen Mann einfach nicht.</i>	<i>(sich) verstehen, (sich) ärgern, (sich) treffen, (sich) unterhalten ...</i>
Reflexivpronomen stehen normalerweise im Akkusativ. Gibt es eine Akkusativergänzung, steht das Reflexivpronomen im Dativ.	<i>Ich ziehe mich an. Ich ziehe mir den Mantel an.</i>	<i>sich anziehen, sich waschen, sich kämmen ...</i>
Bei manchen Verben steht das Reflexivpronomen immer im Dativ. Diese Verben brauchen immer eine Akkusativergänzung.	<i>Ich wünsche mir mehr Zeit. Merk dir dieses Datum!</i>	<i>sich etwas wünschen, sich etwas merken, sich etwas vorstellen, sich etwas denken ...</i>

Reflexivpronomen

Personalpronomen	Reflexivpronomen	
	im Akkusativ	im Dativ
ich	mich	mir
du	dich	dir
er/es/sie	sich	
wir	uns	
ihr	euch	
sie/Sie	sich	

Eine Übersicht über reflexive Verben finden Sie im Anhang des Arbeitsbuchs.

Nomen

Deklination

Kapitel 2

Singular	Maskulinum	Neutrum	Femininum
Nominativ	der Traum	das Haus	die Unterkunft
Akkusativ	den Traum	das Haus	die Unterkunft
Dativ	dem Traum	dem Haus	der Unterkunft
Genitiv	des Traumes*	des Hauses*	der Unterkunft
Plural			
Nominativ	die Träume	die Häuser	die Unterkünfte
Akkusativ	die Träume	die Häuser	die Unterkünfte
Dativ	den Träumen**	den Häusern**	den Unterkünften**
Genitiv	der Träume	der Häuser	der Unterkünfte

* Im Genitiv Singular enden Nomen im Maskulinum und Neutrum auf *-(e)s*.

Ausnahmen: Nomen der n-Deklination und Adjektive als Nomen (z. B. *das Gute – des Guten*).

** Im Dativ Plural enden die meisten Nomen auf *-n*.

Ausnahme: Nomen, die im Nominativ Plural auf *-s* enden (*Wo sind die Autos? – Kommt ihr mit den Autos?*)

Die n-Deklination

Zur n-Deklination gehören:

- nur **maskuline** Nomen mit folgenden Endungen:

-e: der Löwe, der Junge, der Name	-ant: der Praktikant	-graf: der Fotograf
-and: der Doktorand	-it: der Bandit	-at: der Soldat
-soph: der Philosoph	-ot: der Pilot, der Chaot	-ist: der Polizist, der Artist
-ent: der Student, der Präsident	-loge: der Psychologe, der Soziologe	-agoge: der Pädagoge

- einige **maskuline** Nomen ohne Endung:

der Mensch, der Herr, der Nachbar, der Held, der Bauer ...

Singular		
Nominativ	der Kunde	der Mensch
Akkusativ	den Kunden	den Menschen
Dativ	dem Kunden	dem Menschen
Genitiv	des Kunden	des Menschen
Plural		
Nominativ	die Kunden	die Menschen
Akkusativ	die Kunden	die Menschen
Dativ	den Kunden	den Menschen
Genitiv	der Kunden	der Menschen

Einige Nomen haben im Genitiv Singular die Endung *-ns* (Mischformen):

der Name, des Namens

der Glaube, des Glaubens

der Buchstabe, des Buchstabens

der Wille, des Willens

das Herz, des Herzens

Deklination der nominalisierten Adjektive und Partizipien

Kapitel 3 (AB)

Adjektive und Partizipien können zu Nomen werden. Sie werden aber trotzdem wie Adjektive dekliniert:
 Der Arzt hilft **kranken** Menschen. – Der Arzt hilft **Kranken**.

	Maskulinum	Neutrum	Femininum	Plural
Nominativ	der Deutsche	das Deutsche	die Deutsche	die Deutschen
Akkusativ	den Deutschen	das Deutsche	die Deutsche	die Deutschen
Dativ	dem Deutschen	dem Deutschen	der Deutschen	den Deutschen
Genitiv	des Deutschen	des Deutschen	der Deutschen	der Deutschen

Pluralbildung

Kapitel 3

	Pluralendung	Welche Nomen?	Beispiel
1.	-(“)∅	<ul style="list-style-type: none"> maskuline Nomen auf <i>-en/-er/-el</i> neutrale Nomen auf <i>-chen/-lein</i> 	<i>der Laden – die Läden</i> <i>das Mädchen – die Mädchen</i>
2.	-(e)n	<ul style="list-style-type: none"> fast alle femininen Nomen (ca. 96 %) maskuline Nomen auf <i>-or</i> alle Nomen der n-Deklination 	<i>die Tafel – die Tafeln</i> <i>der Konditor – die Konditoren</i> <i>der Junge – die Jungen</i>
3.	-(“)e	<ul style="list-style-type: none"> die meisten maskulinen und neutralen Nomen (ca. 70 %) 	<i>der Bestandteil – die Bestandteile</i> <i>die Nuss – die Nüsse</i>
4.	-(“)er	<ul style="list-style-type: none"> einsilbige neutrale Nomen Nomen auf <i>-tum</i> 	<i>das Kind – die Kinder</i> <i>der Irrtum – die Irrtümer</i>
5.	-s	<ul style="list-style-type: none"> viele Fremdwörter Abkürzungen Nomen mit <i>-a/-i/-o/-u</i> im Auslaut 	<i>der Fan – die Fans</i> <i>der Lkw – die Lkws</i> <i>der Kaugummi – die Kaugummis</i>

Präpositionaladverbien und Fragewörter

davon, daran, darauf ... und wovon, woran, worauf ...

Kapitel 6

wo(r)... und *da(r)*... verwendet man bei Sachen und Ereignissen.
 Präposition + Pronomen/Fragewort verwendet man bei Personen und Institutionen.
da(r)... steht auch vor Nebensätzen (*dass*-Satz, Infinitiv mit *zu*, indirekter Fragesatz).

Nach *wo...* und *da...* wird ein *r* eingefügt, wenn die Präposition mit einem Vokal beginnt: *auf* → *worauf/darauf*

Sachen/Ereignisse	Personen/Institutionen
wo(r) + Präposition	Präposition + Fragewort
<input type="radio"/> Woran denkst du? <input checked="" type="radio"/> An unsere Zukunft!	<input type="radio"/> An wen denkst du? <input checked="" type="radio"/> An meine Kollegin.
<input type="radio"/> Wovon redet er? <input checked="" type="radio"/> Vom neuen Projekt.	<input type="radio"/> Mit wem redet er? <input checked="" type="radio"/> Mit dem Projektleiter.
da(r) + Präposition	Präposition + Pronomen
<input type="radio"/> Erinnerst du dich an dein Bewerbungsgespräch ? <input checked="" type="radio"/> Natürlich erinnere ich mich daran . Ich erinnere ich mich auch gut daran , wie nervös ich war.	<input type="radio"/> Erinnerst du dich an Sabine ? <input checked="" type="radio"/> Natürlich erinnere ich mich an sie .

Adjektiv

Deklination der Adjektive

Typ 1: bestimmter Artikel + Adjektiv + Nomen

	Körper	Fachgebiet	Wirkung	Körper (Pl.)
N	der menschliche	das neue	die therapeutische	die menschlichen
A	den menschlichen	das neue	die therapeutische	die menschlichen
D	dem menschlichen	dem neuen	der therapeutischen	den menschlichen
G	des menschlichen	des neuen	der therapeutischen	der menschlichen

auch nach:

- Fragewörtern: *welcher, welches, welche*
- Demonstrativartikeln: *dieser, dieses, diese; jener, jenes, jene*
- Indefinitartikeln: *jeder, jedes, jede; alle* (Plural)

Typ 2: unbestimmter Artikel + Adjektiv + Nomen

	Körper	Fachgebiet	Wirkung	Körper (Pl.)
N	ein menschlicher	ein neues	eine therapeutische	menschlichen
A	einen menschlichen	ein neues	eine therapeutische	menschlichen
D	einem menschlichen	einem neuen	einer therapeutischen	menschlichen
G	eines menschlichen	eines neuen	einer therapeutischen	menschlichen

auch nach:

- Negationsartikeln: *kein, kein, keine*
- Possessivartikeln: *mein, mein, meine; dein, dein, deine; ...*

Typ 3: ohne Artikel + Adjektiv + Nomen

	Körper	Fachgebiet	Wirkung	Körper (Pl.)
N	menschlicher	neues	therapeutische	menschliche
A	menschlichen	neues	therapeutische	menschliche
D	menschlichem	neuem	therapeutischer	menschlichen
G	menschlichen	neuen	therapeutischer	menschlicher

auch nach:

- Zahlen: *zwei, drei, vier ...*
- Indefinitartikeln im Plural: *viele, einige, wenige, andere*

Komparativ und Superlativ

Kapitel 4

	steht nicht vor Nomen	steht vor Nomen
Komparativ	1. Adjektive + Endung er 2. Einsilbige Adjektive: <i>a, o, u</i> wird meistens zu <i>ä, ö, ü</i> 3. Adjektive auf <i>-el</i> und <i>-er</i> : <i>-e</i> fällt weg (<i>teuer – teurer</i>)	4. Komparative müssen dekliniert werden: <i>das interessantere Hobby</i> <i>ein tolleres Hobby</i> 5. Ausnahmen: <i>Ich würde gern mehr Filme sehen.</i> <i>Jetzt habe ich noch weniger Zeit.</i>
Superlativ	1. am + Adjektiv + Endung sten 2. Adjektive auf <i>-d, -s, -sch, -st, -ß, -t, -x, -z</i> : meistens Endung esten (Ausnahme: <i>groß – am größten</i>)	3. Superlative müssen dekliniert werden: Adjektiv + (e) st + Kasusendung 4. <i>am</i> entfällt <i>das interessanteste Hobby</i> <i>mein liebstes Hobby</i>

besondere Formen:

gut – besser – am besten *hoch – höher – am höchsten*
gern – lieber – am liebsten *nah – näher – am nächsten*
viel – mehr – am meisten *groß – größer – am größten*

Vergleiche mit *als/wie*

Grundform + *wie*: *Meine Kinder gehen (genau)so gern ins Kino wie ich.*
 Komparativ + *als*: *Im Sommer bin ich viel aktiver als im Winter.*

Satz

Konnektoren: Kausal-, Konzessiv- und Konsekutivsätze

Kapitel 4

Hauptsatz + Nebensatz: *Er ruft nicht um Hilfe, **obwohl** er Angst hat.*
 Hauptsatz + Hauptsatz: *Nach Hilfe rufen war lächerlich, **denn** die Freunde waren nicht weit.*
 Hauptsatz + Hauptsatz mit Inversion (Verb direkt hinter dem Konnektor): *Heute ist sein Geburtstag, **deshalb** feiern sie zusammen.*

	Grund (kausal)	Gegengrund (konzessiv)	Folge (konsekutiv)
Hauptsatz + Nebensatz	weil, da	obwohl	so ..., dass sodass
Hauptsatz + Hauptsatz	denn		
Hauptsatz + Hauptsatz mit Inversion		trotzdem	darum, daher, deswegen, deshalb

Relativpronomen

	Singular			Plural
Nominativ	der	das	die	die
Akkusativ	den	das	die	die
Dativ	dem	dem	der	denen
Genitiv	dessen	dessen	deren	deren

Genus und Numerus des Relativpronomens richten sich nach dem Bezugswort.
Der Kasus richtet sich nach dem Verb im Relativsatz oder der Präposition.

Sie war die erste Frau, **die** ich getroffen habe.
+ Akk.

Sie war die erste Kollegin, **mit der** ich gearbeitet habe.
mit + Dat.

Relativpronomen **wo, wohin, woher**

Gibt ein Relativsatz einen Ort, eine Richtung oder einen Ausgangspunkt an, kann man statt Präposition und Relativpronomen *wo, wohin, woher* verwenden.

Ich habe Anne in der Stadt kennengelernt,

... **wo** wir gearbeitet haben.

Ort

... **wohin** ich gezogen bin.

Richtung

... **woher** mein Kollege kommt.

Ausgangspunkt

Bei Städte- und Ländernamen benutzt man immer *wo, wohin, woher*.

*Gabriel kommt aus São Paulo, **wo** auch seine Familie lebt.*

Relativpronomen **was**

Bezieht sich das Relativpronomen auf einen ganzen Satz oder stehen die Pronomen *das, etwas, alles* und *nichts* im Hauptsatz, dann verwendet man das Relativpronomen *was*.

Das, **was** du suchst, gibt es nicht.

Meine Beziehung ist etwas, **was** mir viel bedeutet.

Alles, **was** er mir erzählt hat, habe ich schon gewusst.

Es gibt nichts, **was** ich meinem Freund verschweigen würde.

Meine Schwester hat letztes Jahr geheiratet, **was** mich sehr gefreut hat.

Finalsätze

Kapitel 8

Finale Nebensätze drücken ein Ziel oder eine Absicht aus.
Sie geben Antworten auf die Frage *Wozu?* oder in der gesprochenen Sprache auch oft auf die Frage *Warum?*

Gleiches Subjekt in Haupt- und Nebensatz → Nebensatz mit <i>um ... zu</i> oder <i>damit</i>	
Klingeln <u>Sie</u> , damit <u>Sie</u> auf sich aufmerksam machen.	Im Nebensatz mit <i>damit</i> muss das Subjekt genannt werden.
Klingeln <u>Sie</u> , um auf sich aufmerksam zu machen.	Im Nebensatz mit <i>um ... zu</i> entfällt das Subjekt, das Verb steht im Infinitiv.
Unterschiedliche Subjekte in Haupt- und Nebensatz → Nebensatz immer mit <i>damit</i>	
Klingeln <u>Sie</u> , damit <u>andere Personen</u> Sie hören.	
Hauptsatz mit <i>zum</i> + nominalisierter Infinitiv	
Ich nehme ein feuchtes Taschentuch zum Reinigen meiner Tastatur.	Alternative zu <i>um ... zu</i> oder <i>damit</i> (bei gleichem Subjekt in Haupt- und Nebensatz): <i>Ich nehme ein feuchtes Taschentuch, um die Tastatur zu reinigen.</i>

wollen, sollen und *möchten* stehen nie in Finalsätzen:
Ich hebe Geld ab. Ich will das Monokular kaufen. → *Ich hebe Geld ab, um das Monokular zu kaufen.*

Konnektoren: Temporalsätze

Kapitel 9

Fragewort	Beispiel
Wann? Wie lange? Gleichzeitigkeit: Hauptsatz gleichzeitig mit Nebensatz	Immer wenn ich Radtouren <u>unternommen habe</u> , <u>hat</u> mich das Reisefieber gepackt. wenn: wiederholter Vorgang in der Vergangenheit Als ich 25 <u>war</u> , <u>bekam</u> ich großes Fernweh. als: einmaliger Vorgang in der Vergangenheit Während ich letzte Reisevorbereitungen <u>traf</u> , <u>verkaufte</u> ich meinen kompletten Hausrat. während: andauernder Vorgang Solange ich nicht zu Hause <u>war</u> , <u>war</u> ich einfach glücklich. solange: gleichzeitiges Ende beider Vorgänge
Vorzeitigkeit: Nebensatz vor Hauptsatz	Nachdem ich das Abi <u>geschafft hatte</u> , <u>fuhr</u> ich per Anhalter durch Europa.
Nachzeitigkeit: Nebensatz nach Hauptsatz	Bevor ich die Reise beginnen <u>konnte</u> , <u>brauchte</u> ich das notwendige Startkapital.
Seit wann?	Seitdem ich nichts mehr <u>besitze</u> , <u>fühle</u> ich mich freier.
Bis wann?	Bis die Reise beginnen <u>konnte</u> , <u>hat</u> es noch einen Monat <u>gedauert</u> .

Zeitenwechsel bei *nachdem*

Gegenwart:	<i>Ich fahre per Anhalter durch Europa, nachdem ich das Abi <u>geschafft habe</u>.</i>	Präsens Perfekt
Vergangenheit:	<i>Ich fuhr per Anhalter durch Europa, nachdem ich das Abi <u>geschafft hatte</u>.</i>	Präteritum Plusquamperfekt

Auswertung zum Test „Wohntyp“, Kapitel 2, S. 25

Typ A: Sie mögen es ruhig und gemütlich.

Auf dem Land fühlen Sie sich am wohlsten. Sie lieben Natur und Ruhe und möchten am liebsten in einem großen Haus mit Garten wohnen. Ein enges Verhältnis zu Ihren Nachbarn ist Ihnen wichtig, denn so kann man sich gegenseitig helfen oder auch zusammen Feste feiern. Dass Sie Einkäufe mit dem Auto erledigen müssen und auch einen weiten Weg zur Arbeit haben, nehmen Sie gerne in Kauf. Dafür haben Sie keinen Lärm um sich herum und immer frische Luft. Das Leben in der Großstadt wäre Ihnen viel zu stressig.

Typ B: Sie mögen es bequem und übersichtlich.

Die Kleinstadt ist der ideale Wohnort für Sie. Dort können Sie ruhig und günstig wohnen und haben trotzdem Kinos und Geschäfte in der Nähe. Sie können eigentlich immer zu Fuß gehen oder mit dem Fahrrad fahren, alles ist in erreichbarer Nähe. Sollten Sie doch einmal das Auto brauchen, finden Sie fast immer schnell einen Parkplatz. Sie mögen es, durch die Stadt zu gehen und hier und da Leute zu treffen, die Sie kennen. Die Anonymität der Großstadt ist nichts für Sie, aber auf dem Land ist es Ihnen auch zu langweilig. Außerdem können Sie beides ja auch am Wochenende haben, wenn Sie möchten.

Typ C: Sie mögen es turbulent und lebendig.

Sie sind der geborene Großstadtmensch. Sie lieben die Hektik und Lebendigkeit der Stadt und fühlen sich erst so richtig wohl, wenn Sie mittendrin sind. In Ihrer Freizeit nutzen Sie das kulturelle Angebot und ziehen durch die neuesten Kneipen und Restaurants. Die Anonymität der Stadt macht Ihnen nichts aus. Im Gegenteil: Sie genießen die Freiheit, tun zu können, was Sie möchten. Auf dem Land oder in einer Kleinstadt würden Sie sich langweilen, auch wenn das Leben dort viel billiger ist.

Mischtyp:

Ist Ihr Ergebnis nicht eindeutig? Lesen Sie alle drei Typbeschreibungen.

Auswertung zum Test „Reisetyp“, Kapitel 9, S. 136/137

8–12 Punkte:

Keine Experimente, bitte. Sie möchten in aller Ruhe Ihren Urlaub genießen. Dazu lassen Sie sich gerne vorher im Reisebüro beraten. Und das Reisebüro organisiert dann alles für Sie. Ein Pauschalurlaub kommt Ihnen da gerade recht. Und wenn Sie zufrieden sind, fahren Sie gerne immer wieder an den gleichen Ort. Sie brauchen keine Abenteuer und Sie müssen auch nicht immer Neues ausprobieren. Mit einem entspannten Urlaub in der Heimat sind Sie auch oft sehr glücklich. Es ist einfach schön, wenn Sie sich sicher und geborgen fühlen. Und nach zwei Wochen kommen Sie auch gerne wieder nach Hause zurück.

13–17 Punkte:

Sie möchten Spaß im Urlaub. Ruhige Orte sind nicht Ihr Ziel. Es darf gerne bunt und temperamentvoll zugehen und darum lieben Sie die „Hot Spots“ unter südlicher Sonne. Tagsüber tanken Sie Energie am Strand, die Sie nachts für fröhliche Abende mit lustigen Leuten brauchen. Sie möchten schön braun werden und etwas erleben. Mit so viel unbeschwertem Spaß könnte Ihr Urlaub ewig dauern. Ein dickes Kulturprogramm ist Ihnen dabei nicht so wichtig. Eine kurze Rundfahrt mit dem Bus und ein paar Fotos von den wichtigsten Sehenswürdigkeiten sind absolut ausreichend. Aber alles zusammen soll nicht zu teuer werden und die Organisation darf auch gerne ein Reiseveranstalter übernehmen. Darum reisen Sie auch gerne „Last Minute“.

18–25 Punkte:

Kulturgüter, Kunst und gepflegte Atmosphäre liegen Ihnen sehr am Herzen. Und das besonders, wenn Sie im Urlaub sind. Schon vor der Reise informieren Sie sich über antike Stätten, historische Bauwerke, Museen und Theater. Gerne stellen Sie sich einen Plan zusammen, was Sie alles sehen möchten. Ihr Aufenthaltsort sollte gepflegt, gern auch etwas mondän sein und auch fürs Shopping etwas bieten. Die Vorbereitung übernehmen Sie oft selbst, buchen aber gerne kompetente Führungen durch Städte und Museen. Abends mögen Sie Theaterbesuche oder gutes Essen in einem ausgewählten Restaurant. Gerne besuchen Sie für einige Tage Städte wie Florenz oder Paris. Und weil Sie nie lange weg sind, können Sie sich mehrmals im Jahr Kurzurlaube gönnen.

26–32 Punkte:

In Ihnen schlägt das Herz eines Abenteurers. Bitte keine Pauschalreise, hier ist ein Individualist unterwegs, den das Exotische, das Neue und Fremde reizt. Das Leben und der Aufenthalt in der Natur sind bei Ihnen besonders beliebt, Sie kommen aber auch gerne mit den Einheimischen zusammen. Am liebsten ziehen Sie für mehrere Wochen spontan los, nur mit dem Flugticket, Ihrem Pass und leichtem Gepäck. Sie lassen sich gerne überraschen, probieren Neues aus und folgen gerne unbekanntem Wegen, die Sie mit dem Fahrrad, dem Jeep oder einem Kanu bewältigen. Wenn Sie zurückkehren, haben Sie immer viel zu erzählen.

Mischtyp:

Liegen Sie mit Ihren Punkten an der Grenze zwischen zwei Gruppen, können Sie auch ein Mischtyp aus beiden Gruppen sein.

Vorlage für eigene Porträts einer Person

Name, Vorname(n)	
Nationalität	
geboren/gestorben am	
Beruf(e)	
bekannt für	
wichtige Lebensstationen	
Was sonst noch interessant ist (Filme, Engagement, Hobbies...)	

Vorlage für eigene Porträts eines Unternehmens / einer Organisation

Name	
Hauptsitz	
gegründet am/in/von	
Tätigkeitsfeld(er)	
bekannt für	
wichtige Daten/ Entwicklungen	
Was sonst noch interessant ist (Engagement, Sponsoren ...)	

Bild- und Textnachweis

- S. 8 1, 3 Dieter Mayr; 2 shutterstock.com
- S. 9 4 Zurijeta – shutterstock.com; 5 AFP – Getty Images; 6 Reena – Fotolia.com
- S. 10 A shutterstock.com; B WavebreakmediaMicro – Fotolia.com; C LVDESIGN – Fotolia.com
- S. 12 oben: Diego Cervo – Fotolia.com; Mitte: Trost dalaprod – Fotolia.com; unten: daniel-jeschke.de – Fotolia.com
- S. 14 A Hulton Archive Apic – Getty Images; B Popperfoto – Getty Images; C Popperfoto Rolls Press – Getty Images; D UIG Religious Images – Getty Images; unten: schwede-photodesign – Fotolia.com
- S. 15 Jeanette Dietl – Fotolia.com
- S. 16 Rabe: shutterstock.com; Hufeisen: iofoto – shutterstock.com; Billardkugel: tescha555 – shutterstock.com; Kleeblatt: Le Do – shutterstock.com; Schornsteinfeger: Reena – Fotolia.com; Katze: shutterstock.com; Hand der Fatima: Helen Schmitz; Sternschnuppe: clearviewstock – shutterstock.com; Winkekatze: J. Helgason – shutterstock.com; Drachen: Hong Kong Tourist Association; Schweine: Elena Schweitzer – shutterstock.com; Spinne: Jacob Hamblin – shutterstock.com
- S. 19 Dieter Mayr
- S. 20 Fragebogen: Anne-Sophie Mutter (gekürzt); Foto: Harald Hoffmann/DG
- S. 22/23 ZDF 37° „Die Chefin“ Lizenz durch www.zdf-archive.com / ZDF Enterprises GmbH – Alle Rechte vorbehalten.
- S. 23 Bayerischer Rundfunk www.br-online.de (gekürzt)
- S. 24 1 Margo – Fotolia.com; 2 etfoto – Fotolia.com; 3 Eskimo71 – Fotolia.com
- S. 25 4 traveldia – Fotolia.com; 5 Peter Cade – Getty Images; 6 Quartierhof Weinegg
- S. 28 links: Joerg Lantelmè; rechts: Caro Fotoagentur
- S. 30 A: Planetpix – Alamy; B: Doris Stierner – Schmitterhof; C: www.hotelsuites.nl
- S. 31 Horizons WWP / Jochem Wijnands – Alamy
- S. 32 aus www.planet-wissen.de. Originaltitel: Hotel Mama (17.09.2004), © Silke Rehren/WDR (adaptiert)
- S. 33 von links nach rechts: Creativemarc – Fotolia.com; Ahturner – shutterstock.com; LosRobsos – Fotolia.com
- S. 35 oben: Dan Race – Fotolia.com; Mitte: Dieter Mayr; unten: Sibylle Freitag
- S. 36 oben: Gemälde von Ferdinand von Piloty (1828–1895); Mitte: shutterstock.com; Text rechts: www.lueckeundlocke.de
- S. 38/39 ZDF 37° „Hotel Mama“ Lizenz durch www.zdf-archive.com / ZDF Enterprises GmbH – Alle Rechte vorbehalten.
- S. 42 1 ANCH – shutterstock.com; 3 infografick – shutterstock.com; 4 shutterstock.com; Text: Wissenswertes rund um die Schokolade. Aus: Öko-Test 11/2005 (adaptiert, gekürzt)
- S. 43 Helen Schmitz
- S. 44 von oben nach unten: monticello – shutterstock.com; Lisa S. – shutterstock.com; gcpics – shutterstock.com; Olga Balboa
- S. 45 oben: Aktion „Zu gut für die Tonne“ des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz; unten: Aktion „Teller statt Tonne“ © Slow Food Deutschland
- S. 46 Dieter Mayr
- S. 48 oben und unten links: shutterstock.com; oben rechts: CandyBox Images – Fotolia.com; unten rechts: prodakszyn – shutterstock.com; Mitte: Willem Bosman – shutterstock.com
- S. 49 Willem Bosman – shutterstock.com
- S. 50 oben links: shutterstock.com; oben rechts: cristovao – shutterstock.com; unten links: WavebreakmediaMicro – Fotolia.com; unten rechts: auremar – Fotolia.com
- S. 51 Picture-Factory – Fotolia.com
- S. 52 Text (adaptiert und gekürzt) und Fotos: Chocolatefabriken Lindt & Sprüngli AG
- S. 54/55 „Schmecken“ Lizenz durch www.zdf-archive.com / ZDF Enterprises GmbH – Alle Rechte vorbehalten.
- S. 56 1 Kzenon – Fotolia.com; 2 Lonely Planet Images Izzet Keribar – Getty Images; 3 lightpoet – Fotolia.com; 4 Photolibary Yadid Levy – Getty Images
- S. 57 5, 7 shutterstock.com; 6 Ferenc Szelepcsényi – shutterstock.com
- S. 58 dpa Picture-Alliance GmbH
- S. 60 oben von links nach rechts: Andre Bonn – shutterstock.com; Yeko Photo Studio – shutterstock.com; Shvaygert Ekaterina – shutterstock.com; unten: Gabriela Insuratelu – shutterstock.com
- S. 61 Monkey Business Images – shutterstock.com
- S. 62 links: Helen Schmitz; rechts: Marianne Mayer – Fotolia.com
- S. 64 Celeste Clochard – Fotolia.com
- S. 65 Tellux-Film GmbH
- S. 66 oben: De Agostini Picture Library – Getty Images; unten: Maurizio Staerke-Drux
- S. 67 Sophie Stieger
- S. 68 links: Ulrich Baumgarten – Getty Images; rechts: Diogenes Verlag AG, Zürich
- S. 70 oben: The Photos – Fotolia.com; Mitte: aprott – iStockphoto.com; Peter Scholz – shutterstock.com
- S. 71 „Funsport – Surfen auf der künstlichen Welle“ Lizenz durch www.zdf-archive.com / ZDF Enterprises GmbH – Alle Rechte vorbehalten.
- S. 72 Dieter Mayr
- S. 73 Dieter Mayr
- S. 74 oben: Deutscher Volkshochschul-Verband e.V.; unten von rechts nach links: Hasloo Group Production Studio – shutterstock.com; shutterstock.com; BestPhotoStudio – shutterstock.com
- S. 75 links: Robert Kneschke – shutterstock.com; rechts: Diego Cervo – Fotolia.com
- S. 76 oben: Frank Preuss/Evonik; unten links: Firma V – Fotolia.com; unten rechts: Ysbrand Cosijn – shutterstock.com
- S. 81 von oben nach unten: Yakobschuk Vasyil – shutterstock.com; JohnKwan – shutterstock.com; SusaZoom – shutterstock.com
- S. 83 lightpoet – shutterstock.com
- S. 84 Foto: Josef Fischnaller; Text (gekürzt und adaptiert): Claudia Haase interviewt Prof. Dr. Gerald Hüther: www.win-future.de
- S. 86/87 „Hochbegabte Kinder“ Lizenz durch www.zdf-archive.com / ZDF Enterprises GmbH – Alle Rechte vorbehalten.
- S. 88 1 Tyler Olson – shutterstock.com; 2 PhotoStock10 – shutterstock.com; 3 Dron – Fotolia.com; 4 CandyBox Images – shutterstock.com
- S. 89 5 Goodluz – shutterstock.com; 6 CandyBox Images – shutterstock.com; 7 Celeste Clochard – Fotolia.com; 8 Stefano Lunardi – shutterstock.com
- S. 90 von links nach rechts: wavebreakmedia – shutterstock.com; auremar – Fotolia.com; fotogestoeber – Fotolia.com; Minerva Studio – shutterstock.com

- S. 92 oben: T-Design – shutterstock.com; unten links: Primalux – Fotolia.com; unten rechts: Elena Grigorieva – shutterstock.com
- S. 93 shutterstock.com
- S. 94 links, Mitte: shutterstock.com; rechts: Dieter Mayr
- S. 96 links: Rudolf Helbling; rechts: Dieter Mayr
- S. 97 Text oben: Context. 1–2/06, 20. Januar 2006, Fabrice Müller, Journalistenbüro Lexpress (gekürzt)
- S. 98 links und Mitte: Valerija Vlasov; rechts: Gordien Klisch
- S. 100 Fotos: DaWanda GmbH; Text (gekürzt): Lisa Nienhausen, „Ich kauf's mir lieber selbstgemacht“ in faz.net, 21.02.2011
- S. 102/103 „Auf der Walz“ Lizenz durch www.zdf-archive.com / ZDF Enterprises GmbH – Alle Rechte vorbehalten.
- S. 104 Dieter Mayr
- S. 105 Dieter Mayr
- S. 106 A Blend Images – shutterstock.com; B Andi Berger – shutterstock.com; C Rob Hainer – shutterstock.com; D CEFutcher – iStockphoto.com; E Dirk Ott – shutterstock.com; F mangostock – shutterstock.com
- S. 107 links: Dieter Mayr; rechts: Gladskikh Tatiana – shutterstock.com
- S. 109 Dubova – shutterstock.com
- S. 110 oben links: shutterstock.com; unten links: Bildagentur Mauritius GmbH; rechts: Rick Gomez – Corbis
- S. 112–115 Text: Daniel Glattauer: „Gut gegen den Nordwind“. © Deuticke im Paul Zsolnay Verlag Wien 2006; Cover: Daniel Glattauer – Gut gegen Nordwind, erschienen im Goldmann Verlag 2008
- S. 116 Horst Galuschka/dpa – picture alliance
- S. 118/119 ZDF Volle Kanne „Beim Geld hört die Liebe auf – Streit ums Haushaltsgeld“ Lizenz durch www.zdf-archive.com / ZDF Enterprises GmbH – Alle Rechte vorbehalten.
- S. 121 Christina Stürmer: Supermarkt. Aus: Soll das wirklich alles sein. © 2004 Universal Music GmbH, Austria (gekürzt)
- S. 122 1, 2, 4 Holger Albrich; 3 Numatic International GmbH
- S. 123 Andy Lidstone – shutterstock.com
- S. 124 A Dmitrijs Dmitrijevs – shutterstock.com; B M R – shutterstock.com; C dem10 – iStockphoto.com; unten von links nach rechts: XiXinXing – shutterstock.com; BestPhotoPlus – iStockphoto.com; bikeriderlondon – shutterstock.com
- S. 125 designedbystrunck für das Eine Welt Netz NRW
- S. 126 S. Dashkevych – shutterstock.com
- S. 129 links: GoodMood Photo – shutterstock.com; Mitte: Kochneva Tetyana – shutterstock.com; rechts: Blend Images – shutterstock.com
- S. 130 oben links: ConocoPhillips Germany GmbH / Grabarz & Partner Werbeagentur GmbH; oben rechts: WMF Württembergische Metallwarenfabrik AG / KNSK Werbeagentur GmbH; Mitte rechts: BREITLING SA; unten links: Volkswagen AG; unten rechts: © 2014 Schmidt-Spiele GmbH, Berlin. Lizenz durch KIDDINX Media GmbH, Berlin. Alle Rechte vorbehalten.
- S. 131 A, B iStock International Inc.; C Shaiith – shutterstock.com; D Alaettin Yildirim – shutterstock.com; E Minerva Studio – shutterstock.com; F kurhan – shutterstock.com
- S. 132 links: dm / Daniel Torz; rechts: © 2013 dm-drogerie markt GmbH + Co. KG; Text: Claudia Thesenfitz – aus FÜR SIE
- S. 134/135 3sat nano „Generation Konsum?“ Lizenz durch www.zdf-archive.com / ZDF Enterprises GmbH – Alle Rechte vorbehalten.
- S. 136 1 vm – iStockphoto.com; 2 YanLev – shutterstock.com; 3 von links nach rechts: shutterstock.com; Bettina Lindenberg; Dieter Mayr; Sabine Reiter; 4 AT Verlag
- S. 137 5 1000 Words – shutterstock.com; 6 Charlie Edward – shutterstock.com; 7 1, 3, 4 Sven Williges; 2 Africa Studio – Fotolia.com; 8 Alexander Tolstykh – shutterstock.com
- S. 138 von oben nach unten: Jens Ottoson – shutterstock.com; West Coast Scapes – shutterstock.com; Luiz Rocha – shutterstock.com; Inc – shutterstock.com; CHEN WS – shutterstock.com
- S. 140 links: SEEDS Iceland / Anne Prémel-Cabic; Mitte: Bettina Schlüter; rechts: LVR-Amt für Bodendenkmalpflege im Rheinland; unten: Liviu Ionut Pantelimon – shutterstock.com
- S. 141 durantelallera – shutterstock.com
- S. 142 oben von links nach rechts: Luiz Rocha – shutterstock.com; Jens Ottoson – shutterstock.com; Mapics – shutterstock.com; leoks – shutterstock.com; unten: slava296 – shutterstock.com
- S. 144 oben: armvector – shutterstock.com; Mitte links: Fabian Wentzel – iStockphoto.com; Mitte rechts: Oliver Hoffmann – shutterstock.com; unten links: Mapics – shutterstock.com; unten rechts: Chupa – Fotolia.com
- S. 145 oben links: Caro – Alamy; unten links: Marco Brockmann – shutterstock.com; rechts: Jorg Hackemann – shutterstock.com
- S. 146 links: Cheryl Savan – shutterstock.com; rechts: racorn – shutterstock.com
- S. 147 oben: Jakubaszek – Getty Images; unten: United Archives GmbH – Getty Images; Text (adaptiert): GEO / Verlagshaus Gruner + Jahr AG & Co KG
- S. 148 links: traveler1116 – iStockphoto.com; rechts: Wikipedia / Alexander Karnstedt (Alexrk)
- S. 150/151 „Erfurt Rendezvous in der Mitte Deutschlands“, Erfurt Tourismus GmbH; Stadtplan: ARTIFEX Computerkartographie & Verlag Bartholomäus und Richter
- S. 154 ponsulak – shutterstock.com; Text (gekürzt): Singles werden zum Umweltproblem. Aus: FOCUS online
- S. 156 1 Jeroen van den Broek – shutterstock.com; 2 waldru – shutterstock.com; 3 mrvserg – shutterstock.com; 4 nulinukas – shutterstock.com; 5 aktion tier; 6 anyaianova – shutterstock.com
- S. 158 1 Hessisches Ministerium für Umwelt, Energie, Landwirtschaft und Verbraucherschutz; 2 Vielfalt – Fotolia.com; 3 Ökokiste e.V., www.oekokiste.de; 4 Florian Schreiber / Fotografie
- S. 160 1 Gemenacom – shutterstock.com; 2 design36 – shutterstock.com; 3 pixelquelle.de; 4 Harald Riemann; 5 shutterstock.com
- S. 163 Goldfaery – iStockphoto.com
- S. 164 oben: United Archives GmbH – Alamy; unten: shutterstock.com; Text: mare – Die Zeitschrift der Meere
- S. 166/167 oben links: shutterstock.com; Rest: ZDF Reporter „Wildtiere in Berlin“ Lizenz durch www.zdf-archive.com / ZDF Enterprises GmbH – Alle Rechte vorbehalten.

Quellennachweis zur DVD

Kapitel	Filmname	Filmlänge	Quelle
Kapitel 1	Die Chefin	7'48"	Lizenz durch www.zdf-archive.com/ ZDF Enterprises GmbH – Alle Rechte vorbehalten. Filmmusik: „And I'll see you" © Porksong Music Publishing; „Just can't get enough" © Sony Music Publishing UK Ltd., Subverlag: Sony/ATV Music Publ (Germany) GmbH; „Big Time" © Universal Music Group (The Island Def Jam Music Group)
Kapitel 2	Hotel Mama	7'30"	Lizenz durch www.zdf-archive.com/ ZDF Enterprises GmbH – Alle Rechte vorbehalten. Filmmusik: „Montserrat" v. Orquesta Del Plata mit freundlicher Genehmigung Universal Music International Division – a division of Universal Music GmbH
Kapitel 3	Schmecken	2'41"	Lizenz durch www.zdf-archive.com/ ZDF Enterprises GmbH – Alle Rechte vorbehalten.
Kapitel 4	Funsport – Surfen auf der künstlichen Welle	2'46"	Lizenz durch www.zdf-archive.com/ ZDF Enterprises GmbH – Alle Rechte vorbehalten.
Kapitel 5	Hochbegabte Kinder	2'54"	Lizenz durch www.zdf-archive.com/ ZDF Enterprises GmbH – Alle Rechte vorbehalten.
Kapitel 6	Auf der Walz	2'46"	Lizenz durch www.zdf-archive.com/ ZDF Enterprises GmbH – Alle Rechte vorbehalten.
Kapitel 7	Beim Geld hört die Liebe auf – Streit ums Haushaltsgeld	3'02"	Lizenz durch www.zdf-archive.com/ ZDF Enterprises GmbH – Alle Rechte vorbehalten.
Kapitel 8	Generation Konsum	5'26"	Lizenz durch www.zdf-archive.com/ ZDF Enterprises GmbH – Alle Rechte vorbehalten.
Kapitel 9	Erfurt – Rendezvous in der Mitte Deutschlands	10'40"	Tourismus GmbH Erfurt
Kapitel 10	Wildtiere in Berlin	6'47"	Lizenz durch www.zdf-archive.com/ ZDF Enterprises GmbH – Alle Rechte vorbehalten.

Aspekte|neu bedeutet:

- | Modularer und linearer Unterricht
- | Hohe Lernermotivation durch authentische Filme
- | Vorbereitung auf das „Zertifikat B1“ und „Zertifikat Deutsch“
- | Festigung und Erweiterung von Strukturen und Training von Fertigkeiten und Strategien
- | Festigung der Kenntnisse auf B1-Niveau und Vorbereitung auf das Niveau B2
- | Attraktive Auftaktseiten und spannende landeskundliche Porträts im Lehrbuch
- | Niveaugerechte Ausspracheschulung im Arbeitsbuch
- | Vielfältige Übungsmöglichkeiten im Arbeitsbuch und im Intensivtrainer
- | Das komplette Lehrwerk digital mit interaktiven Tafelbildern im Lehrerhandbuch

Aspekte|neu

Mittelstufe Deutsch

Alle Materialien auf einen Blick:

- | Lehrbuch
- | Lehrbuch mit DVD
- | 2 Audio-CDs zum Lehrbuch
- | Arbeitsbuch mit Audio-CD
- | Lehr- und Arbeitsbuch mit Audio-CD, Teil 1
- | Lehr- und Arbeitsbuch mit Audio-CD, Teil 2
- | Lehrerhandbuch mit digitaler Medien-DVD-ROM
- | Intensivtrainer
- | auf der Aspekte-Homepage: Modelltests, Arbeitsblätter, Lernfortschrittstests, interaktive Online-Übungen u.v.m.

Weiter mit B2



www.klett-langenscheidt.de/aspekte-neu
www.aspekte.biz

ISBN 978-3-12-605015-9



9 783126 050159